

Ergänzende Informationen zu Hilfsangeboten der Caritas in Krisen- und Kriegsgebieten

Winter als große Herausforderung für Familien

Eine große Herausforderung in vielen Krisengebieten ist aktuell der Winter. In der Ukraine zum Beispiel haben viele Menschen wegen der zerstörten Infrastruktur und wegen der hohen Preise keine Möglichkeit mehr zu heizen oder sich Lebensmittel zu kaufen. Doch nicht nur die Kinder in der Ukraine, sondern auch Familien aus Afghanistan, Syrien oder Jordanien haben mit den kalten Temperaturen zu kämpfen. Selbst wenn in den Medien wenig über diese „vergessenen“ Krisengebiete berichtet wird. Die Caritas hilft hier mit Heizmaterial, beheizten Unterkünften oder Kinderzentren, wo sich Kinder zumindest tagsüber aufwärmen können.

Zukunft durch Bildung

Kinder haben einen angeborenen Drang zum Lernen. Sobald sie die Möglichkeit haben, sich zu entfalten, tun sie das ganz selbstverständlich. Vor allem, wenn humanitäre Krisen lange anhalten, fallen viele Kinder jedoch aus dem Schulsystem. Insgesamt haben 127 Millionen Kinder im Grundschul- und Sekundärschulalter keinen Zugang zu Bildung. Ohne Bildung haben Kinder nur wenig Chancen, eines Tages aus der Armut herauszukommen. Schulen und Child Friendly Spaces können Kindern außerdem ein Gefühl von Normalität und Routine vermitteln, sie vor Missbrauch, Vernachlässigung, Ausbeutung und Gewalt schützen und ein sicheres, förderliches Umfeld schaffen. Bildung ist ein – wenn nicht sogar der – zentrale Schlüssel für eine chancenreiche Zukunft.

Weil unter Trümmern
auch die Kindheit
begraben wird.
Wir helfen.

Gottesdienstimpulse zur Osthilfesammlung 6. Sonntag im Jahreskreis, 11. Februar 2024

Einführung

Am heutigen Sonntag werden uns gleich zwei wichtige und große Anliegen ans Herz gelegt, für die wir in dieser Messe beten wollen: Zum einen ist heute der Welttag der Kranken und zum anderen denken wir heute im Zuge der Osthilfesammlung besonders an die Kinder, denn sie leiden ganz besonders unter dem nun schon fast zwei Jahre dauernden Krieg in der Ukraine. Krisen und Kriege nehmen vielen Kindern ihre Heimat und rauben noch mehr Kindern die Sicherheit, die sie bräuchten, um froh und gesund heranwachsen zu können. An alle diese Kinder und an alle unsere Kranken wollen wir heute denken und sie in dieser Messe vor Gott tragen.

Erste Lesung

Lev 13,1–2 43ac 44ab 45–46

Psalm

Ps 32,1–2 5 10–11

Zweite Lesung

1 Kor 10,31–11,1

Evangelium

Mk 1,40–45

Fürbitten

Barmherziger und liebender Gott, zu Dir kommen wir mit unserer Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Frieden und Sicherheit für alle Menschen auf der Erde und denken dabei heute speziell an die Kranken und an die Kinder. Im Vertrauen auf Deine Hilfe bitten wir:

Für alle unsere Kranken: Lass sie Linderung und Heilung finden und stärke alle, die sich um das Wohl der Kranken sorgen.

Für alle Kinder und ihre Familien in den Kriegs- und Krisengebieten der Erde: Lass sie Schutz und Hilfe finden und schenk ein Ende aller Kriege und Gewalt.

Für alle Kinder und ihre Familien, die aus ihrer Heimat flüchten, weil sie keine Zukunft mehr sehen: Lass sie in einem anderen Land Fuß fassen und Heimat finden.

Für alle Kinder und ihre Familien, die unter Hunger, Gewalt, Diktatur, Verfolgung, Ausgrenzung und Not leiden: Lass ihnen Menschen begegnen, die sie mit Verständnis, Güte und Hilfsbereitschaft unterstützen.

Für die Menschen, die Verantwortung in Politik und Gesellschaft übernehmen: Lass sie sich mit Klarheit, Kraft und Entschlossenheit für die Menschenwürde, den Frieden und das Wohl aller Menschen einsetzen.

Für uns, Deine Kirche: Lass uns in unserem Handeln Deine Weisheit, Barmherzigkeit und Liebe sichtbar machen und unser Vertrauen auf Dich glaubwürdig leben.

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

 **DIÖZESE
SANKT
PÖLTEN**

Bitte um Spende

Die Kollekte des Gottesdienstes ist für Kinder in Not, denen im Rahmen von Projekten der Caritas und des Osthilfefonds der Diözese St. Pölten geholfen wird.

Ökumenisches Friedensgebet

Jesus Christus, Du gibst uns Dein Gebot geschwisterlicher Liebe. Du öffnest uns darin den Weg des Glücks und des Friedens. Du selber warst solidarisch mit Deinen Jüngern in Bedrängnis. Du warst solidarisch mit einem schwachen Kind. Du stellst Dich auch heute ganz auf die Seite all derer, die gedemütigt und in ihrer Menschenwürde bedroht werden. Stärke uns, Herr, damit durch unseren Dienst Dein heilendes und rettendes Wort alle erreicht, die von Dir besonders geliebt sind: die Armen dieser Welt. Sie haben keine andere Heimat als Dein liebendes Herz, in dem sie sich bergen möchten, um dort für immer die Fülle des Lebens zu erfahren. Jeden Tag hören wir von Menschen, die die Opfer der Kriege beweinen: Frauen und Männer, Mütter und Väter, Töchter und Söhne. Sie leiden unter dem Tod ihrer Lieben, der Zerstörung ihrer Häuser und dem Verlust ihrer Heimat. Gott, unser Vater, schenke ihnen etwas von jener Hoffnung, die Maria erfüllt hat: Um der Gewalt zu entfliehen, wurde sie in Ägypten zur Asylantin. Sie beweinte Deinen Sohn, als er am Kreuz ein Opfer menschlicher Gewalt wurde. In unserem Dienst an Flüchtlingen, Asylsuchenden und Migranten, an denen, die Opfer von Gewalt und Vertreibung wurden, und an denen, die die Opfer betrauern, gib uns, Herr, die Kraft, nichts anderes zu suchen als Deinen Willen zu tun und am Kommen Deines Reiches mitzuwirken. Denn viele Menschen unserer einen Welt sind verwundet. Mache uns zu guten Samaritern, zu Botinnen und Boten Deiner heilenden Liebe.
Amen.